



Ernst Pulsfort

Herders Neuer Atlas der Religionen

Freiburg/Br.: Herder 2010. 160 S. €36,00
ISBN 978-3-451-32830-5

Daniela Maria Ziegler (2011)

Zusammen mit der Kartografin Claudia Piloth hat Ernst Pulsfort, Pfarrer an der St. Laurentius-Gemeinde in Berlin-Mitte, einen Atlas zur Verbreitung der Religionen weltweit erstellt. Unter anderem ist dieses wahrhaft großartige Buch als Nachschlagewerk im Schulunterricht gedacht: Wenn man wie der Theologe Pulsfort seit Langem schon daran beteiligt ist, den interreligiösen Dialog zu fördern, liegt dieser Zweck nahe. Ein großes Plus ist, dass der Autor ganz auf folkloristische Illustrationen von Gotteshäusern, Symbolen und Ritualgegenständen verzichtet, sondern sich allein auf Zahlen- und Kartenmaterial beschränkt. Dass das sehr spannend sein kann, wird bald klar, wenn man den Atlas aufschlägt.

Gegliedert ist der kartografische Hauptteil in drei große Komplexe: Der erste behandelt die rein geografische Verbreitung der Religionen, und zwar hinsichtlich der einzelnen Länder und Kontinente. Wenn man sich zum Beispiel die Libanon-Karte anschaut, hat man einen klaren Überblick, wie viele Katholiken, Orthodoxe, Sunniten und Schiiten sowie Drusen in welchen Teilen des kleinen Landes leben. Die Farbsymbolik für die einzelnen Religionen durchzieht den gesamten Atlas: Rottöne für Christen, Grüntöne für Muslime, Gelb für Hindus, Blau für Buddhisten und Grautöne für die indigenen, d.h. die traditionellen Religionen Afrikas, Asiens, Australiens und Ozeaniens.

Der zweite Teil widmet sich der Verbreitung der einzelnen Glaubensrichtungen (Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus, Indigene Religionen). Zusätzlich zu den Karten, die die prozentuale Verteilung der Gläubigen weltweit aufzeigt, vermitteln die "Stammbäume" der Religionen einen historischen Überblick über deren Ursprünge: So kann man die Geschichte des Christentums und seiner einzelnen Konfessionen stichpunktartig nachvollziehen: vom Urchristentum über die Aufspaltung in die römisch-katholische und die orthodoxe Kirche im Jahre 1054 bis hin zu den protestantischen Kirchen und Glaubensgemeinschaften nach 1517.

Die Fragestellungen des dritten Kartenteils lauten: Wo verstehen sich die Menschen als religionsausübend, wo nur einer Religion zugehörig? Wo sehen sie sich selbst als Atheisten? Welches sind die Länder mit Staatsreligion? Wo wird Religionsfreiheit unterdrückt? Zusätzlich rundet eine Gegenüberstellung von katholischer und evangelischer Kirche in Deutschland sowie eine umfassende Religionsstatistik für alle Länder der Erde das Ganze ab.

Dass es bei einem Werk wie dem vorliegenden ohne statistisches Zahlenmaterial nicht gehen kann, liegt auf der Hand. Bezugsjahre sind – wie im Atlas häufig angegeben – die Jahre 2005, 2008 und 2009; auf das Jahr 1899 wird häufig als Vergleichswert zurückgegriffen. Vermutlich kommen die Zahlen, die die liebevoll schraffierten und kolorierten Flächen auf den jeweiligen Karten ja erst möglich machten, vor allem aus der Datenbank der UNESCO (www.unesco.org) sowie aus dem United States Census Bureau. International Database (www.census.gov); siehe die beiden letzten Literaturangaben der Quellenliste. Man hätte sich einen ausführlicheren Hinweis gewünscht, wie und auf welcher Grundlage der Autor sein Zahlenmaterial zusammengetragen hat.

Zitierweise: Daniela Maria Ziegler: Rezension zu: *Pulsfort. Ernst: Herders Neuer Atlas der Religionen. Freiburg/Br. 2010*, in: bbs 9.2011
<<http://www.biblische-buecherschau.de/2011/Herderatlas.pdf>>.